

WAHRZEICHEN – WARENZEICHEN*) VON PROFESSOR F. H. EHMCKE / MÜNCHEN-ZÜRICH

I. VERGANGENES UND FREMDES

Die Geschichte der Wahrzeichen ist uralte. Ihre Entwicklung verläuft wie die aller Menschheitsgeschichte: vom Allgemeinen über das Typische zum Individuellen.

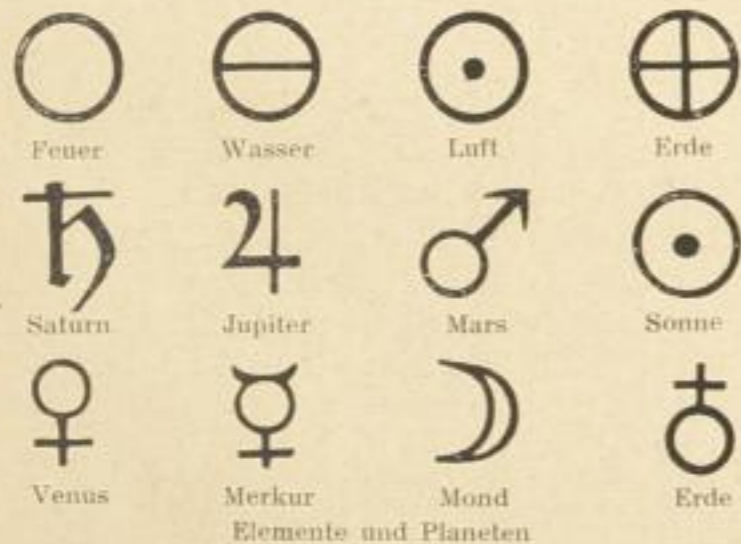
Das mystische Hakenkreuz der Inder, heute wieder sehr vulgär geworden, das chinesische Sinnbild des Lebens, das Kreuz der Christenheit, der Drudenfuß, – dies alles sind Ausdrucksformen bestimmter Kulturen, die in sehr weitgehendem Maße von deren Anhängern für sich persönlich in Anspruch genommen wurden.

Die Bereicherung dieser Symbole um viele andere, die den religiösen Kulturen und den damit verbundenen geheimen Wissenschaften gehören, ist bekannt.

für repräsentative Zwecke der Person, der Familie, des Stammes, später des Staates und endlich des Geschäfts gebraucht.

Auf alle die tausendfältigen Urformen, Abarten und Kreuzungen dieser Sinnbilder und deren ineinandergreifende Verästelungen einzugehen, würde im Rahmen dieser Abhandlung zu weit führen und tiefeschürfende Untersuchungen voraussetzen, für die es an Zeit gebricht.

Wir müssen uns darum auf ein Gebiet beschränken, das uns am nächsten liegt: den christlich-europäischen Kulturkreis der letzten fünf Jahrhunderte, und das, was außerhalb dieses Kreises liegt, nur soweit streifen, wie es sich im Verkehr und Handel vorübergehend damit berührt.

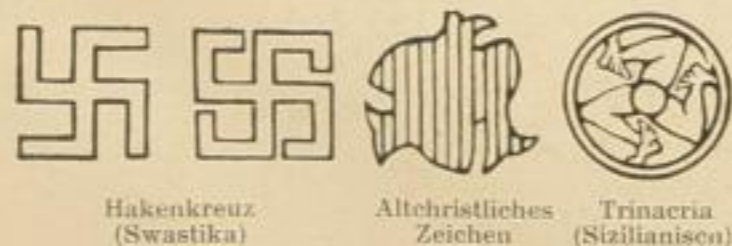


Man denke nur an die Wahrzeichen der Elemente und der Sternbilder.

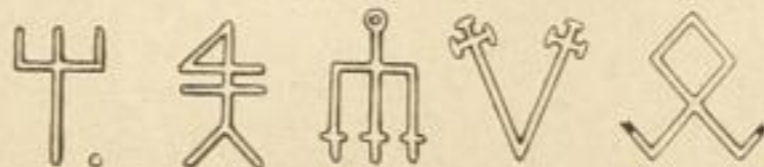
Hierher gehören auch die sinnbergenden Bilder der Hieroglyphen. Mit ihrer Umbildung zur Schrift auf dem Wege der Abkürzung schwinden sie allmählich aus dem Gebrauch.

Ihr Sinn wird vergessen, mit anderen Bedeutungen verquickt, und nur die äußere Form bleibt übrig und wird, je nach ihrer mehr oder minder großen Ausdrucksfähigkeit,

Da sind zuerst die alten Hausmarken, die als Wahrzeichen der Besitzer dienten, womit das Vieh, das Hausgerät gekennzeichnet wurde, die man an Stelle des Namens unter die Urkunden setzte, die schließlich den Warenballen aufgedrückt wurden. Meist ist es das Kreuz oder Doppelkreuz als Merkmal des Bekenntnisses zum Christentum, die durch hinzugefügte Buchstaben oder Ziffern, Monogramme oder Geburtsdaten der Besitzer ihre besondere Kennzeichnung erhielten. Oft mögen es umgebildete und



Hakenkreuz (Swastika) Altkristliches Zeichen Trinacria (Sizilianisch)



Hausmarken: 1. Fuggerhaus 2. Philippine-Welser-Haus, Augsburg 3. Frauenkirche München 4. Milbertshofen 5. Weiden

*) Diese Arbeit erscheint demnächst im Verlage Hermann Reckendorf als Broschüre in starkem Pappband zum Preise von 25 Mark.